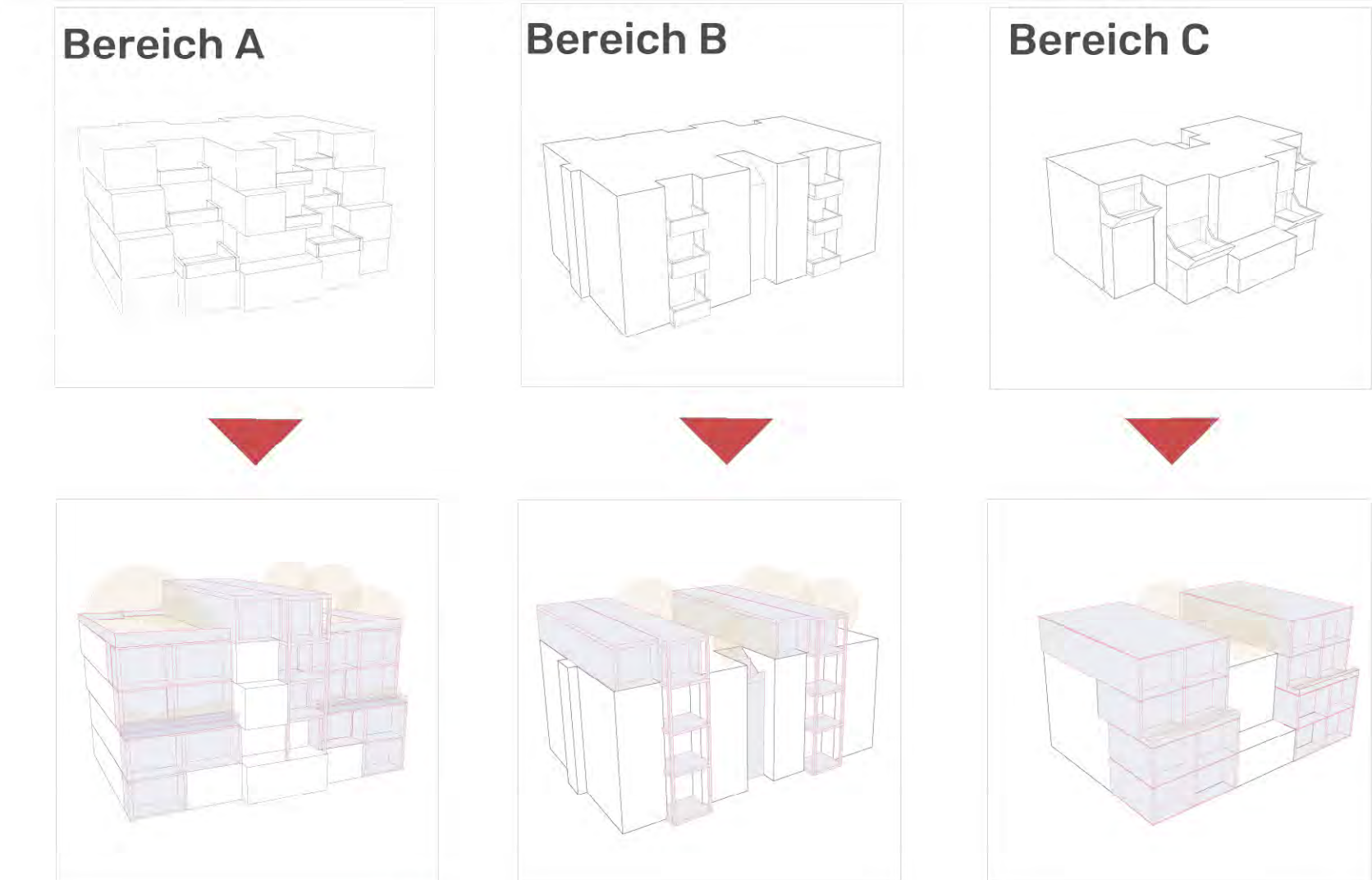
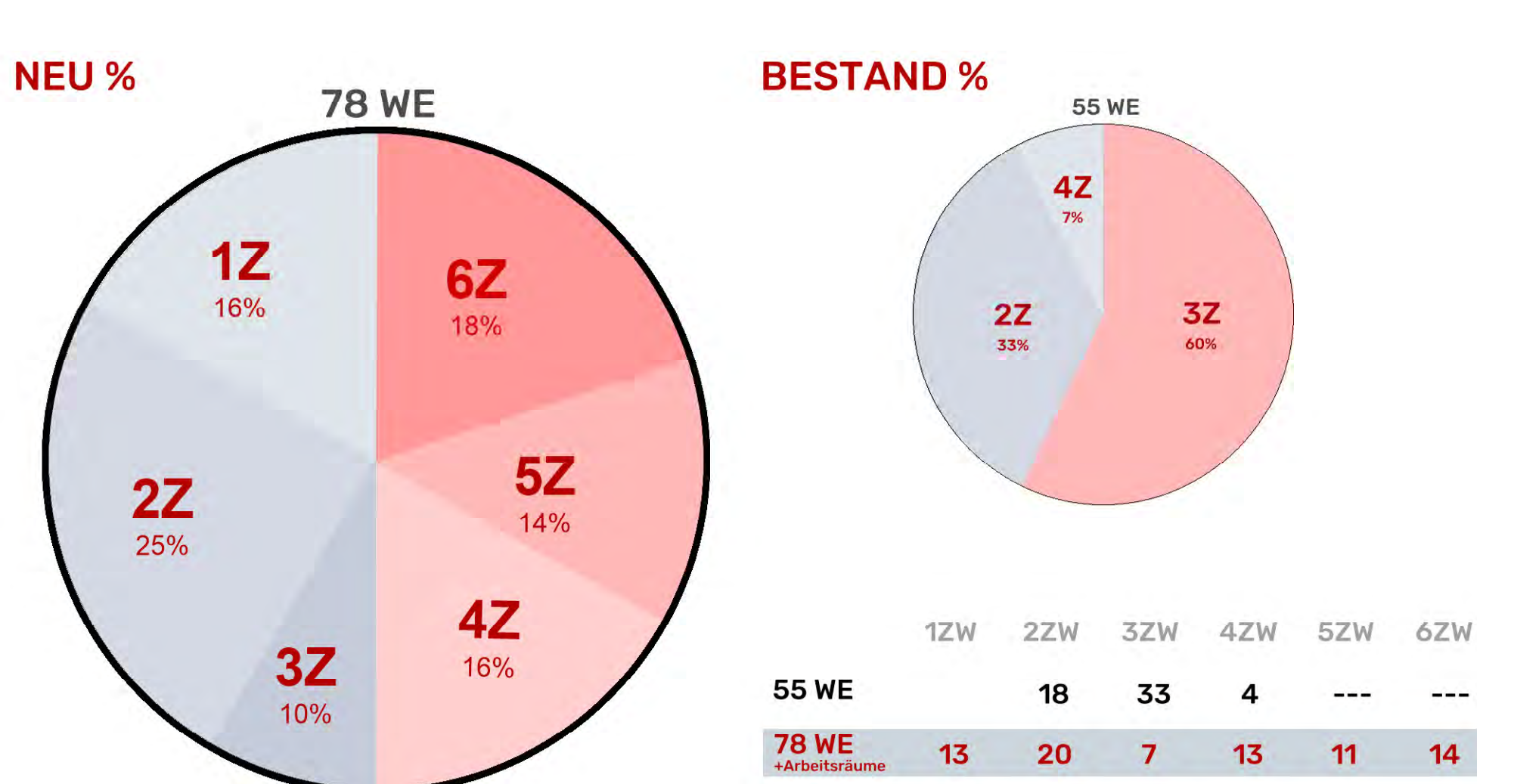




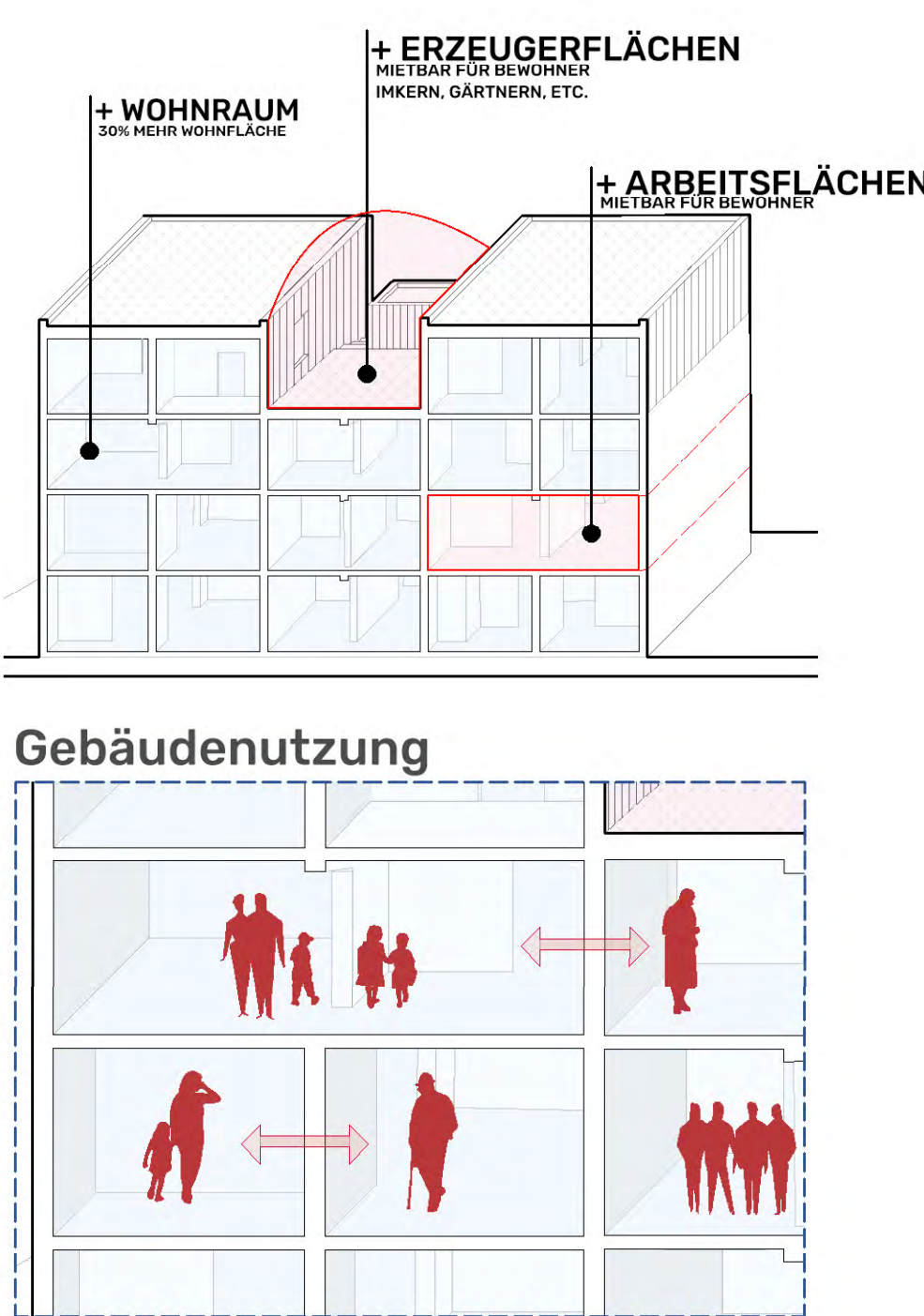
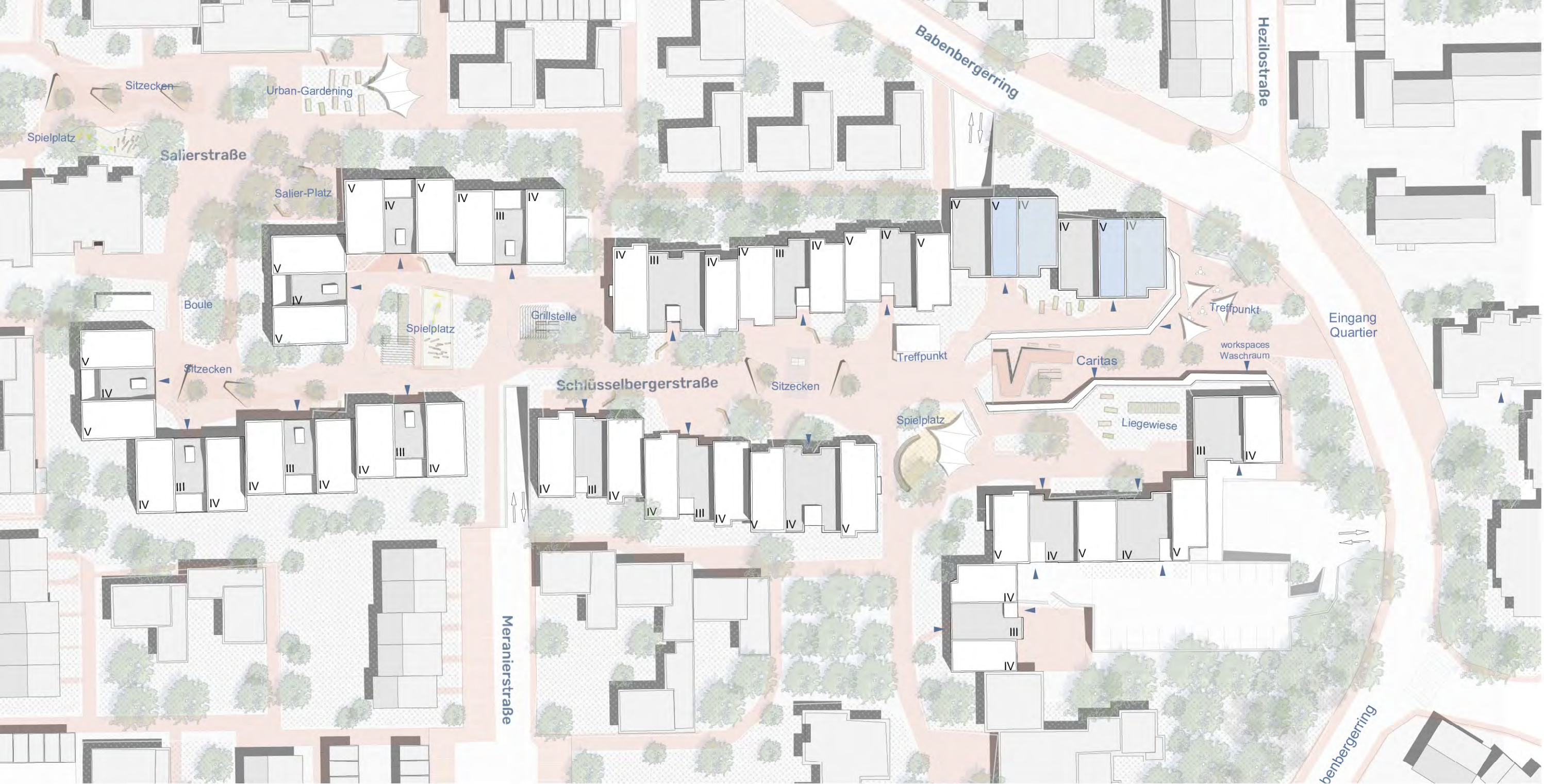
AUFSTOCKUNG & ANBAU



WOHNUNGSMIXBereich C



LAGEPLAN 1:1000



Das in den 70er Jahren erbaute Quartier liegt im Südwesten von Bamberg innerhalb des Babenbergerrings. Es handelt sich hierbei um ein reines Wohnquartier. Die Bindung der ursprünglich geförderten Wohnungen ist Ende 2020 ausgelaufen, dadurch ist der Handlungsbedarf begründet. Das Quartier und die Außenanlagen sollen grundsätzlich neu gedacht werden.

Das Quartier Südwest ist ein Musterbeispiel für die Bauweise der 70er Jahre und besitzt viele Vorteile und Chancen. Die einzelnen Gebäude werden, aufgrund der großen Wohnqualitäten, so wenig wie möglich verändert. Es wird lediglich mehr Wohnraum kostengünstig und effizient durch die Module ergänzt. Das Erhalten der Grundsubstanz ist die nachhaltigste Methode, da verbauten Ressourcen nicht durch den Abriss verschwendet werden. Jedoch gibt es erhebliche Mängel am Bestand (Wärmebrücken, Abstellplattene, etc.) welche behoben werden müssen. Die schotterbreiten Module werden mit einem hohen Grad an Vorfertigung auf die Baustelle geliefert und vor Ort montiert. Durch diese Bauweise kann das Objekt in einer sehr kurzen Bauzeit fertiggestellt werden. Die serielle Fertigung und Produktion in der Werkstatt stellen eine sehr kostengünstige Bauweise dar, da die Arbeitszeit stark minimiert wird. Die massiven

Wärmebrücken, welche durch diverse Vor- und Rücksprünge der Fassade entstanden sind, werden durch die Module aufgehoben. Es entsteht eine kompakte Gebäudehülle.

Die Gebäudeerweiterungen generieren nicht nur mehr Wohnfläche der Bestandswohnungen. Durch den Anbau erhalten die meisten Wohnungen zusätzliche Zimmer und zählen somit wieder zum geförderten Wohnungsbau. Die neue Anordnung und Vielfalt der Wohnungen eignen sich perfekt für generationsübergreifendes Wohnen und Wohngemeinschaften. Dies sorgt für Abbau von Anonymität und dem Aufbau des Gemeinschaftsgedankens in der Wohnanlage. Das reine Wohnviertel wird im Zuge der Sanierung um Arbeits- und Erzeugerflächen erweitert und somit ein Beitrag zum Thema der "produktiven Stadt". Innerhalb der Gebäude entstehen mietbare Arbeitsräume, welche bei Bedarf auch in Wohnungen umgewandelt werden können. Auf den Dächern des Bereichs C entstehen mietbare Erzeugerflächen. Dort könnte ein regionaler Imker oder Gärtner einen Ort zum Arbeiten finden.

Der sanfte Umgang mit dem Bestand und die Kombination aus 70er Jahre und Neubauelementen schaffen einen Wiedererkennungswert, welcher die Identifikation der Bewohner mit dem Quartier fördert.

ANSICHT OST 1:250



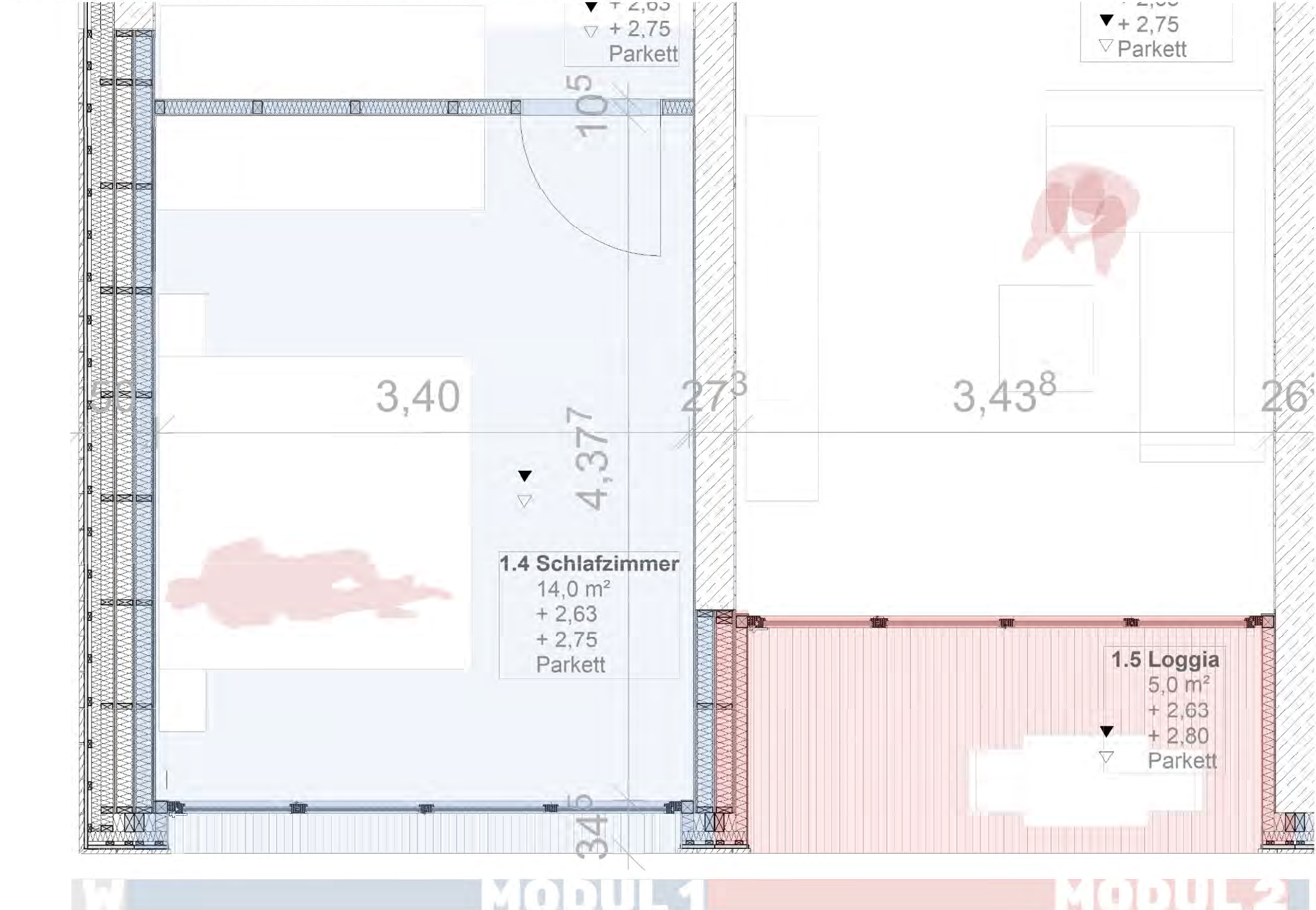
GRUNDRISS 1:250 Erdgeschoss



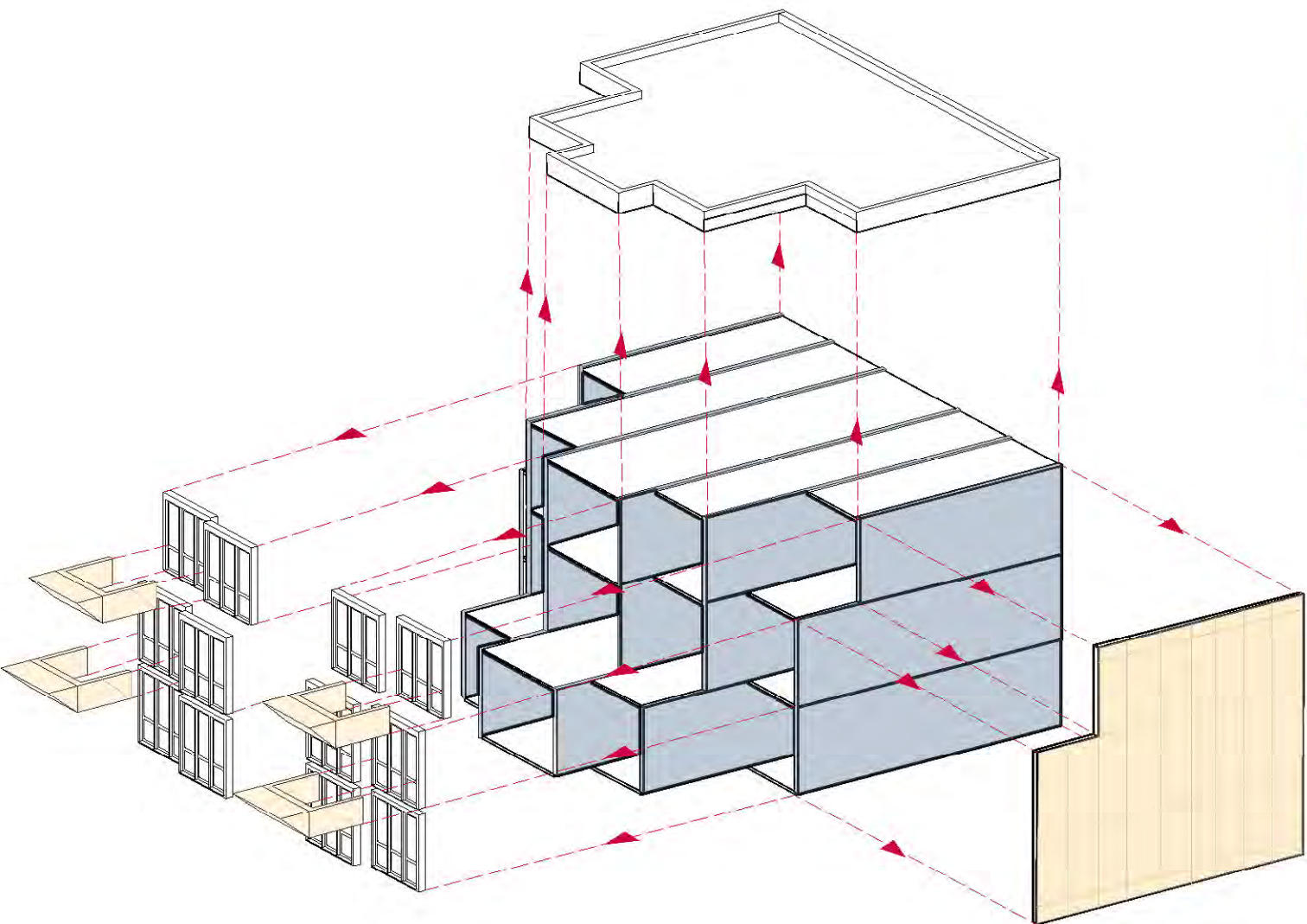
SNITT B-B 1:250



GRUNDRISSAUSSCHNITT 1:50 Werkplan



KONSTRUKTION Abriss



KONSTRUKTION Anbau

